Gehobenen Sinnes, erbaut durch die Erinnerung an schwere Feuerproben und heißerkämpfte Siege, begeht heute in Nord und Süd die K. u. K Armee auf dem Schlachtfelde das Geburtsfest des Obersten Kriegsherrn. Eines Geistes in stolzer Zuversicht erneuern die unter den Waffen stehenden Söhne aller Völker des Reiches ihr Treugelöbnis, das in den verflossenen 12 Monaten so viele der Besten mit dem Blute besiegelt haben.

Ereignisse zur See.

Am 17. August früh beschoß eine unserer Flottillen zum drittenmal die von den Italienern besetzte Insel Pelagosa, während zugleich ein Flieger über der Insel mit Bomben, Maschinengewehren und Fliegerpfeilen operierte. Hierbei wurde das seit der letzten Beschießung wieder zum Wohnen hergerichtete Leuchthaus zerstört. Baracken und Zelte wurden in Brand geschossen, ein Geschützemplacement demoliert, mehrere Materialdepots, einige am Strande aufgestapelte Materialhaufen und mehrere Boote vernichtet. Die Besatzung hielt sich in den Schützengräben und unterirdischen Unterständen versteckt und leistete keinen Widerstand. Feindliche Seestreitkräfte wurden nicht gesichtet

Von den türkischen Kampfplätzen.

Das türkische Hauptquartier meldet: An der Dardanellenfront warfen wir am 16. August unter beträchtlichen feindlichen Verlusten den Angriff einer feindlichen Division gegen unseren rechten Flügel in der Gegend von Anafarta zurück und erbeuteten ein Maschinengewehr und Kriegsmaterial. Unsere Artillerie traf an der Küste bei Kemilli einen feindlichen Transportdampfer und verursachte auf ihm einen großen Brand. Bei Ari-Burnu herrscht Ruhe Bei Sedil Bahr versuchte der Feind nach einer heftigen Artillerievorbereitung einen Angriff mit Bomben gegen unseren linken Flügel. Er wurde durch unsere Gegenangriffe in seine früheren Stellungen zurückgeworfen und ließ eine Anzahl Toter zurück. Auf den übrigen Fronten keine Veränderungen.

Aus den Kolonien.

Ein Kampf am Tanganjika-See.

Aus Paris meldet man der „Frankf. Ztg." auf Umwegen: Ein kleiner deutscher Dampfer erschien vor Kitutza auf dem südlichen Ufer des Tanganjikasees zwischen Deutsch-Ostafrika und Belgisch-Kongo. Eine Abteilung belgischer Soldaten beschoß den Dampfer, der erwiderte und sich darauf entfernte Eine Abteilung von 2000 Deutschen mit Kanonen griff am 26. Juli an und umringte am folgenden Tage einen Grenzposten von Rhodesia. Obgleich englische Verstärkungen die Garnison hatten erreichen können, wurde der Angriff bis zum 2. August fortgesetzt. Hierauf zog sich der Feind zurück. Die englischen Verluste belaufen sich auf zehn gefallene Eingeborene.

Selbst nach diesem Bericht unserer Feinde gewinnt man den Eindruck, daß sich die Engländer wieder eine Schlappe zugezogen haben.

Italien und die Türkei.

„Giornale d'Italia" erfährt aus Bukarest, daß die Pforte ihre Einwilligung in die Abreise der Italiener widerrufen hat. Zahlreiche Italiener, die auf den Augenblick warten, sich in Beirut, Jaffa, Mersina und Alexandrette einzuschiffen, sowie die italienische Kolonie in Smyrna mit 700 Reservisten konnten nicht abreisen. Das Blatt fügt hinzu: Diese Nachrichten, deren Richtigkeit wir prüfen konnten, indem wir uns an unterrichteter Stelle erkundigten, sind von außerordentlichem Ernst. Die Frage der italienisch-türkischen Beziehungen wird wieder gefährlich. Unsere Geduld und Langmut brechen sich an der Untreue und den Herausforderungen der Türkei. Das Blatt schließt: Das Maß ist wahrhaft voll. Wir haben ernste Gründe zu glauben, daß die Regierung eine tatkräftige und entschiedene Haltung gegenüber der Türkei einnehmen wird, um Dingen ein Ende zu bereiten, die Italien nicht dulden kann.

Eine Malissoren-Empörung.

„Idea Nazionale" erfährt aus Cetinje, daß dort Fürst Bibdoda, vermutlich auf Veranlassung König Nikitas, eingetroffen ist. Sein Erscheinen bringt man in Beziehung zu der Lage in der Mirdita und der Malissia, die sich sehr verschlimmert hat, da die Malissoren gegen die montenegrinischen Besetzungstruppen in offener Empörung stehen.

Die Folgen des Dumasturmes — Goremykin geht.

„Rußkoje Slowo" erfährt, daß Ministerpräsident Goremykin in den nächsten Tagen seinen Posten verlassen wird. Als aussichtsreichster Anwärter für die Ministerpräsidentschaft werden der Landwirtschaftsminister Kriwoschein und der Oberprokureur des Heiligen Synods Ssamarin genannt.

Die russischen Gesandten in Sofia und Athen sind aufgefordert worden, ihr Abschiedsgesuch einzureichen.

Auch der Finanzminister Bark wird voraussichtlich seinen Posten verlassen. Dies beweist eine Mitteilung der Petersburger Blätter, wonach Bark die bereits angekündigte Auslandsreise aufgibt und an seiner Stelle ein höherer Beamter des Finanzministeriums abreisen wird.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 19. August 1915.

Wettervoraussage für morgen:
Meist trübe, zu kalt, zeitweise Niederschläge.
Tagesmittel +15,5, Maximum +19,8, Minimum +10,9°.

—: Wir befinden uns gegenwärtig in einer Wetterlage, die alles andre denn hochsommerlich ist. Aber trotz der Kühle bleiben die Gewitter und die ausgiebigen Regenfälle nicht aus. Unter kräftigem Guß entlud sich heute — glücklicherweise nur in einem kräftigen Schlage — abermals ein solches über unsrer Stadt, nachdem es schon die ganzen Tage her in näherer oder weiterer Entfernung von uns „gerumpelt" hatte. Für den Abschluß der Getreide-Ernte wäre nun endlich einmal andauernd schönes Wetter am Platze

—: Einer kleinen Garnison glich gestern nachmittag unsere Neustadt, allwo auf dem Marktplatze um die Kirche herum eine Abteilung Chemnitzer Militär ihr „Lager" aufgeschlagen hatte. Gegen 12 Uhr mittags war die 1. Kompagnie des 1. Ersatz-Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 181 aus der Garnison abmarschiert zu einer Feldübung auf dem Pfaffenberge. Vorher machte, nachdem die eine Hälfte der Kompagnie nach Meinsdorf abgebogen war, die andre Hälfte, die unter Führung des Herrn Leutnant Ende von hier in unsre Stadt eingezogen war, an dem Neumarkte Rast, wo die gleichfalls eingetroffene Regimentskapelle zur großen Freude der Anwohner ihre schönen Weisen ertönen ließ. Der militärische Besuch hatte eine große Zahl von Einwohnern nach dem Neumarkt auf die Beine gebracht, und daß dabei auch für unsre lieben Landser, von denen fast alle schon am Feldzug beteiligt waren und verwundet heimgekehrt sind, etwas Leib- und Magenstärkendes abfiel, versteht sich am Rande Unter den Klängen der zurückbleibenden Kapelle, die später in Bürgerquartiere ging, zog die Abteilung gegen ½8 Uhr aus nach dem Pfaffenberge, wo ein Nachtgefecht mit der aus Meinsdorf anrückenden zweiten Abteilung, der roten, stattfand. Auch dieses kriegerische Schauspiel hatte eine große Zahl „Schlachtenbummler" nach dem Berge gelockt. Nach heftigem Feuergefecht blieb die rote Partei Sieger. Freund und Feind bezog sodann in den Bergfestbauten Nachtlager, und heute in aller Frühe gings wieder heimwärts, nach der Garnison Chemnitz.

—: Die Friedrich August-Medaille in Bronze mit dem Bande für Kriegsdienste wurde dem Streckenarbeiter Herrn Krauch hier verliehen.

—: Aus Komotau ging uns heute eine Karte folgenden Inhalts zu: „Beste Grüße an die Heimat senden von der Reise nach ihrer Garnison Ihre treuen Abonnenten Richard Fischer, G. Zeidler, Franz Wittmann, A. Kastl". — Unsere besten Wünsche begleiten die Freunde unseres Blattes, die demnächst im Heere unsrer Verbündeten gegen die gemeinsamen Feinde kämpfen werden.

—: **Oberlungwitz,** 19. Aug. Bei den schweren Kämpfen in Rußland hat am 7. d. M. auch Herr Kurt Malsch sein Leben fürs Vaterland gelassen; er war vor dem Kriege Buchhalter bei der Firma Eduard Beckert in Hohenstein-Ernstthal.

— **Chemnitz,** 19. August. Ein guter Fang gelang der hiesigen Kriminalpolizei, indem sie einen 22 Jahre alten Handarbeiter aus Bayreuth, einen 14 Jahre alten Dienstknecht aus Oschatz und einen 19 Jahre alten Markthelfer aus Leipzig festnahm. Die Burschen hatten in den Mittagsstunden des 14. August aus einer Erdgeschoßwohnung in Chemnitz eine Anzahl Schmucksachen im Werte von über 1000 Mk. gestohlen. Wie sich bei der Vernehmung herausstellte, haben die Burschen in Dresden und Leipzig ähnliche Diebstähle ausgeführt

— **Burgstädt,** 18. Aug. Nach 1½ Jahren Gehör und Sprache wiedergefunden hat der Zwickler Max Harnisch von hier. Derselbe stürzte seinerzeit beim Turnen vom Reck, und von da ab hatte der bereits vorher etwas Ohrenleidende Sprache und Gehör verloren. Vor kurzem begab er sich nun nach Berlin, um dort in Arbeit zu gehen, setzte sich im Lustgarten auf eine Ruhebank, stellte seinen Handkoffer, in dem sich sein Anzug befand, neben sich und schlief ein. Plötzlich erwachend, bemerkte Harnisch, daß ihm der Koffer und die Taschenuhr gestohlen worden waren; er fiel dabei vor Schreck in einen ohnmachtsähnlichen Zustand und wurde in diesem auf die Sanitätswache gebracht. Nachdem derselbe hier einige Zeit gelegen hatte, hörte er auf einmal die Elektrische vorbeifahren, fuhr in die Höhe und gab seiner Verwunderung durch freudige Ausrufe Ausdruck — Sprache und Gehör waren wiedergekehrt! Nachdem er den Beamten die nötigen Aufklärungen gegeben, vergaß der Beglückte den Verlust seiner Habseligkeiten und fuhr mit dem nächsten Zuge zu seinen Eltern zurück, die natürlich über die plötzliche Wendung des Geschickes ihres Sohnes höchst erfreut waren.

— **Niederplanitz** b. Zwickau, 19. August Der Flieger Barth von hier ist in Hannover mit seinem Flugzeug abgestürzt und tödlich verunglückt. Er hatte die Prüfung als Flugzeuglehrer abgelegt und erst im Monat Juni mit einem Doppeldecker mehrere Fahrten über Planitz und Zwickau ausgeführt.

— **Flöha,** 17. Aug. Von einem Wohltäter im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, der nicht genannt sein will, sind der Stiftung „Heimatdank" 30 000 Mk. in Wertpapieren überwiesen worden.

— **Eibenstock,** 19. August. Pastor Franke, zweiter Diakonus hiesiger Kirchgemeinde, welcher im November v. J. freiwillig in das Heer eintrat und am 29. Juli zur Front ging, fiel am 5. August als Führer einer Patrouille am Narew auf dem Felde der Ehre.

— **Pausa,** 19. August. Im benachbarten Wallengrün kam die in den 50er Jahren stehende Witwe Kästner beim Dreschen mit der linken Hand in den Göpel. Dabei wurde ihr diese Hand abgerissen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Wolffs Tel. Bureau.)

Neue U-Boot-Beute.

Kopenhagen, 19. August. Der dänische Dampfer „Else" hat in Aarhus die Besatzung des norwegischen Dampfers „Romulus" gelandet, der, mit Grubenholz nach England bestimmt, von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden war.

Christiania, 19. August. Die Postdirektion teilt mit: Das deutsche Unterseeboot, welches den Dampfer „Haakon der Siebente" auf der Fahrt nach England anhielt, befahl ihm, alle Drucksachen und Pakete nach England, Frankreich und Italien über Bord zu werfen. Die Brief- und Wertpost wurde an Bord genommen. Der Dampfer führte auch dänische Post nach London mit.

Belfast, 19. August. Das Fischerfahrzeug „George" ist versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

London, 19. August. Der Fischdampfer „George Baker" ist vor Yarmouth versenkt worden.

Berlin, 19. August. Wie der „Vorwärts" meldet, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschlossen, den geforderten Kriegskrediten zuzustimmen.

Wien, 19. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Geburtstag des Kaisers wurde im Standorte des Armeeoberkommandos feierlich begangen. Nach dem Hochamte fand auf dem Hauptplatze die Aufstellung eines Wehrschildes statt, in den Erzherzog Friedrich, der Chef des Generalstabes, Frhr. Konrad v. Hötzendorf und der Chef der deutschen Militärmission die ersten Nägel einschlugen. Nach 1 Uhr traf der Deutsche Kaiser mit Gefolge ein. Bei dem Festmahl, das im Schlosse beim Erzherzog Friedrich stattfand, brachte dieser einen Trinkspruch aus, in welchem er zunächst den Deutschen Kaiser herzlich willkommen hieß. Er führte weiter aus, daß das Geburtstagsfest des Kaisers Franz Josef stets ein Freuden- und Ehrentag der ganzen Wehrmacht gewesen sei, und die Herzen aller dem Monarchen freudig entgegenschlügen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den österreichischen Kaiser. Um 3½ Uhr verabschiedete sich der Deutsche Kaiser, der überall begeistert begrüßt wurde.

Wien, 19. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die Plänkeleien, welche sich an der serbischen Grenze in verschiedenen Abschnitten in kurzen Zwischenräumen wiederholen, beschäftigen die Oeffentlichkeit begreiflicherweise in geringerem Maße als die auf den anderen Kriegsschauplätzen sich abspielenden großen Operationen. Bei Plänkeleien in den letzten Tagen beschoß die serbische Artillerie die Gendarmeriekaserne bei Wodica nächst Orsova, und bei dieser Gelegenheit fielen auch auf rumänisches Gebiet einzelne Geschosse.

Paris, 19. August. Außer dem „Homme Enchaine" sind auch „Guerre Sociale" und „Rappel" beschlagnahmt worden, weil sie Auszüge aus Clemenceaus Artikel abgedruckt haben. Beide Blätter erschienen in neuer Auflage ohne diesen Artikel.

Turin, 19. August. Der römische Korrespondent der Stampa drahtet: Sonnino hat gestern den türkischen Botschafter Naby Bei empfangen. Man glaubt vermuten zu dürfen, daß es sich um die Forderung an die Türkei handelt, daß sie von ihrem Vorgehen gegen italienische Untertanen in kürzester Frist abstehe Die Unterredung habe also die Bedeutung eines Ultimatums Italiens an die Türkei. Die Rückkehr aller bisher abwesenden Minister nach Rom dürfte mit dieser Frage in Zusammenhang stehen.

Rom, 19. Aug. „Osservatore Romano" meldet daß Kardinal Vannutelli schwer erkrankt ist. Er hat die Sterbesakramente und den besonderen Segen des Papstes empfangen.

Athen, 19. August. (Verspätet eingetroffen.) Der König hat Venizelos beauftragt, ein neues Kabinett zu bilden. Der Führer der Mehrheit hat um eine Bedenkzeit von vier Tagen gebeten, um die Lage zu prüfen. Die Frist ist ihm gewährt worden.

London, 19. August. Wie das Reutersche Büro aus Newyork meldet, wurde Texas von einem großen Wirbelsturm heimgesucht. In Dallas kamen etwa 100 Personen ums Leben und die Baumwollpflanzungen wurden stark beschädigt. In Galveston wurden 14 Personen getötet und 500 Häuser zerstört.

London, 19. August. Die Fischpreise sind in England so gestiegen, daß die Regierung versucht, gefrorene Fische aus Neufundland und Kanada einzuführen.

London, 19. August. Eine amtliche Meldung vom 18. August besagt: Die östlichen Grafschaften sind gestern abend von deutschen Luftschiffen heimgesucht worden. Zehn Personen wurden getötet, 33 verwundet. Man glaubt, daß ein Luftschiff getroffen worden sei.

Während des Druckes eingegangen:

Unsre Truppen vor Brest-Litowsk.

7700 Russen gefangen, 125 Geschütze erbeutet.

Großes Hauptquartier, 19 Aug 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Angres und Souchez führte der Gegner gestern abend einen während des ganzen Tages durch Artilleriefeuer vorbereiteten Angriff durch. Er drang stellenweise in unsere vordersten Gräben ein und hält in der Mitte des Angriffs-Abschnittes einen Teil noch besetzt, ist auf der übrigen Front aber bereits geworfen.

In den Vogesen erneuerte der Feind gestern seine Angriffe nördlich von Münster gegen unsere Stellungen auf dem Lingekopf und Schratzmännle. Nach vorübergehendem Vordringen bis in einzelne unserer Gräben auf dem Lingekopf ist der Gegner dort überall zurückgeschlagen. Am Schratzmännle ist der Kampf noch im Gange.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Bei der Einnahme von Kowno wurden noch 30 Offiziere und 3900 Mann gefangen genommen. Unter dem Druck der Fortnahme von Kowno räumten die Russen ihre Stellungen gegenüber Kalwarja—Suwalki. Unsere Truppen folgen.

Weiter südlich erstürmten deutsche Kräfte den Narew-Uebergang westlich Tykocin und nahmen dabei 800 Russen gefangen.

Die Armee des Generals v. Gallwitz machte Fortschritte in östlicher Richtung. Nördlich Bielsk wurde die Bahn Bialystok—Brest-Litowsk erreicht. 2000 Russen wurden zu Gefangenen gemacht.

Im Nordostabschnitt von Nowo-Georgiewsk überwanden unsere Truppen den Wkwa-Abschnitt, zwei Forts der Nordfront wurden erstürmt. Ueber 1000 Gefangene und 125 Geschütze fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Der linke Flügel trieb den Feind kämpfend vor sich her und erreichte abends die Gegend westlich und südwestlich von Mielejczyze. Der rechte Flügel, über den Bug bei Mielnik vorbrechend, warf den Gegner aus seinen starken Stellungen nördlich des Abschnittes und ist in weiterem Vorgehen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v Mackensen.

Auch hier wurde zwischen Niemirow und Janow der Bug-Uebergang von den verbündeten Truppen erzwungen.

Vor Brest-Litowsk drangen deutsche Truppen bei Rokitno (südöstlich von Janow) in die Vorstellungen der Festung ein.

Oestlich von Wlodawa folgen unsere Truppen dem geschlagenen Feinde. Unter dem Drucke unseres Vorgehens hat der Gegner das Ostufer des Bugs auch unterhalb und oberhalb von Wlodawa geräumt. Er wird verfolgt.

Oberste Heeresleitung.

Handel und Industrie.

Marktpreise.

Preisnotierungen der Produktenbörse zu Chemnitz (Sächs. Landesamt) vom 10.8.15 kg

	bis 50 Kilo			
Weizen, fremde Sorten	— M.	— Pf. bis	— M.	— Pf.
„ sächsischer	— „	— „	— „	— „
Roggen „	— „	— „	— „	— „
„ preuß.	— „	— „	— „	— „
Gebirgsroggen, sächs. besch.	— „	— „	— „	— „
Roggen, fremder	— „	— „	— „	— „
Gerste, Braus, sächsische	— „	— „	— „	— „
„ sächsische	— „	— „	— „	— „
„ Futter	35 „	— „	36 „	— „
Hafer, sächsischer alter	— „	— „	— „	— „
„ „ neuer	— „	— „	— „	— „
„ preußischer	— „	— „	— „	— „
„ ausländischer	— „	— „	— „	— „
Erbsen, Koch	— „	— „	— „	— „
„ Mahl- u. Futter	— „	— „	— „	— „
Heu, neu	6 „	25 „	6 „	50 „
„ gebündelt	6 „	75 „	7 „	— „
Stroh, Flegeldrusch	2 „	70 „	2 „	80 „
„ Maschinendrusch				
Langstroh	2 „	— „	2 „	30 „
Stroh, Maschinendrusch Krummstroh	1 „	70 „	1 „	90 „
Kartoffeln, inländische,	5 „	50 „	6 „	50 „
„ ausländische „	— „	— „	— „	— „
Butter, 1 Kilo	4 „	— „	4 „	10 „

SLUB
Wir führen Wissen.